Buchreihe Land-Berichte Band 17

Anton Sterbling

Die antwortlose Gesellschaft

Zeitfragen

Institut für regionale Forschung e.V.

SHAKER VERLAG

Buchreihe Land-Berichte

Herausgegeben von Karl Friedrich Bohler,
Anton Sterbling und Gerd Vonderach

(Institut für regionale Forschung e.V.)

Band 17

Anton Sterbling

Die antwortlose Gesellschaft

Zeitfragen

Shaker Verlag
Düren 2021

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über http://dnb.d-nb.de abrufbar.

Buchreihe *Land-Berichte*
Beihefte der Zeitschrift *"Land-Berichte. Beiträge zu ländlichen und regionalen Lebenswelten"*

Herausgegeben von Prof. Dr. Karl Friedrich Bohler (Universität Hildesheim), Prof. Dr. Anton Sterbling (Fürth) und Prof. Dr. Gerd Vonderach (Oldenburg), unter Mitwirkung von Dipl. Sozialwiss. Friedrich Reuter (Oldenburg), in Verbindung mit der Sozialwissenschaftlichen Arbeitsgemeinschaft des Instituts für regionale Forschung e.V.

Band 17

ISBN 978-3-8440-7860-2
ISSN 1861-6968

Preis Einzelband: EUR 10,00

Copyright Shaker Verlag 2021
Alle Rechte, auch das des auszugsweisen Nachdruckes, der auszugsweisen oder vollständigen Wiedergabe, der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen und der Übersetzung, vorbehalten.

Printed in Germany.

Shaker Verlag GmbH • Am Langen Graben 15a • 52353 Düren
Telefon: 02421 / 99 0 11 - 0 • Telefax: 02421 / 99 0 11 - 9
Internet: www.shaker.de • E-Mail: info@shaker.de

INHALT

Einführung 7

Erster Teil: Zeitbilder, Zeitfragen und menschliches Wissen 13

Die antwortlose Gesellschaft. Ein wissenssoziologisch erfasstes Zeitbild 15

Warum Theorien unverzichtbar sind. Theorien, Digitalisierung, künstliche Intelligenz 55

Zweiter Teil: Internationale Wirtschaftsbeziehungen und Gefahren hegemonialer Entwicklungen in der Europäischen Union 79

Vertrauen, Institutionen, Kultur und internationale Wirtschaftsbeziehungen 81

Die Gefahr hegemonialer Entwicklungen der Europäischen Union 105

Dritter Teil: Islam in Deutschland und „Rassismus"-Diskussion 127

Gehört der Islam zu Deutschland? Stellungnahme zu einer aktuellen Debatte 129

Reflexionen zur „Rassismus"-Diskussion in der Bundesrepublik Deutschland 163

Über den Autor 197

Einführung

Umsichtig und zugleich scharfkantig gestellte Zeitfragen führen zumeist zu wichtigen Einsichten ins Räderwerk des Zeitgeschehens und eventuell auch zu nützlichen Orientierungshilfen im Hinblick auf den Fortgang der weiteren Entwicklungen. In Zeiten gesellschaftlicher Krisen[1] besitzen solche Fragen allerdings eine eigene Dringlichkeit und Unabweisbarkeit und fordern das kritische Denken heraus, sich auf Ungewöhnliches und manchmal auch Erschütterndes einzulassen. Mit der tiefgreifenden gegenwärtigen Krise, in deren Zentrum die Coronapandemie wie auch andere globale, europäische und einzelgesellschaftliche Umbrüche stehen, sind solche ungewöhnlichen Zeiten gegeben, deren Fragen sich der sozialwissenschaftlichen Reflexion nachdrücklich aufdrängen.

Die weltweite Coronapandemie, die gegenwärtig das gesellschaftliche Leben und die Daseinsweise vieler Menschen tief bewegt, hat weitreichende, noch kaum hinreichend überschaubare und vermutlich auch langfristig zum Tragen kommende Auswirkungen, selbst wenn ihr Kulminationspunkt bald überschritten sein sollte. Sie betreffen die menschlichen Wissenssysteme und Prozesse der Selbstvergewisserung wie auch – in deren Kernbereich – die Wissenschaften[2] in besonderer Weise, zumal diese gleichzeitig mit weitreichenden Erklärungs- und Erhellungsewartungen wie mit erheblicher Skepsis und grundsätzlichen Zweifel konfrontiert sind.[3] Das wissenschaftliche Denken und mehr noch die technologische Nutzung wissenschaftlicher Erkenntnisse sind zugleich von fortschreitenden Vorgängen der Digitalisierung[4]

---

[1] Siehe: Sterbling, Anton: Krisen und Wandel, Hamburg 2009.

[2] Zum Teil- und Funktionssystem der Wissenschaft siehe: Luhmann, Niklas: Die Wissenschaft der Gesellschaft, Frankfurt a. M. 1990.

[3] Natürlich sind auch die politischen Systeme von dieser umfassenden und tiefgreifenden gesellschaftlichen Krise vielfach und zentral herausgefordert. Diesen Aspekt wie auch die sozialen Reaktionen in der Form von Protestbewegungen eingehender zu behandeln, würde allerdings eine andere thematische Schwerpunktsetzung der hier vorgestellten Reflexionen erforderlich machen.

[4] Siehe auch: Nassehi, Armin: Muster. Theorie der digitalen Gesellschaft, München [2]2019.

begleitet und mithin in einen folgenreichen Transformationsprozess der gesellschaftlichen „Wissensordnung“[5] einbezogen. Im ersten Teil dieses Bandes stehen zunächst die damit verbundenen wissen- und wissenschaftssoziologisch erfassbaren und analysierbaren Probleme und Fragen der gegenwärtigen Lebensherausforderungen und Daseinsreflexionen im Mittelpunkt.

Die Coronapandemie, aber auch andere Entwicklungen schlagen gegenwärtig zugleich deutlich auf die internationalen Wirtschaftsbeziehungen durch, die in ihrer Dynamik in den zurückliegenden Jahrzehnten von der fortschreitenden Globalisierung[6] geprägt wurden, und werfen damit akute Fragen nach deren Berechenbarkeit und Tragfähigkeit wie gleichermaßen nach deren Vertrauens- und Stabilitätsgrundlagen auf. Vor dem Hintergrund der Coronakrise und ihrer verschiedenen, nicht zuletzt wirtschaftlichen Folgeprobleme rückt zudem die ausufernde und zweifellos bedenklich wirkende Verschuldung der Einzelstaaten der Europäischen Union in den Vordergrund. Gleichzeitig wird mit der um sich greifenden europäischen Verschuldungspolitik und der ihre Zuständigkeit wohl deutlich überschreitenden Eingriffspolitik der Europäischen Zentralbank (EZB) die Gefahr immer deutlicher, dass die EU ihre ursprünglichen rechtlichen Grundlagen als Vertrags-, Interessen- und Wertegemeinschaft[7] einzelner Nationalstaaten aus dem

---

[5] Zum Wandel gesellschaftlicher „Wissensordnungen“ siehe: Spinner, Helmut F.: Die Wissensordnung. Ein Leitkonzept für die dritte Grundordnung des Informationszeitalters, Opladen 1994.

[6] Siehe auch: Balla, Bálint/Sterbling, Anton (Hrsg.): Globalisierung, Europäisierung, Regionalisierung – unter besonderer Berücksichtigung ihrer Erscheinungsformen und Auswirkungen im östlichen Europa, Beiträge zur Osteuropaforschung 16, Hamburg 2009.

[7] Die Europäische Union ist eine Vertragsgemeinschaft und – trotz der Angleichung und Harmonisierungsbestrebungen ihrer Rechtsbestände – eben noch keine „Rechtsgemeinschaft“, wie manche immer wieder fälschlicherweise meinen und dabei zugleich – gewissermaßen im Selbstwiderspruch zur eigenen Argumentation – die gegebenen Defizite der Rechtssysteme einzelner Mitgliedstaaten monieren. Wie weit entfernt man noch von einer Rechtsgemeinschaft ist, zeigt schon allein ein näherer Blick auf die institutionellen Gegebenheiten der einzelnen Rechtsordnungen, auf die unterschiedlichen Rechtskulturen der einzelnen Mitgliedstaaten und auf die nationalstaatlichen Grenzen der Rechtsräume in sehr vielen Rechtsbelangen. Siehe dazu auch: Sterbling, Anton: Nationalstaaten und Europa. Problemfacetten komplizierter Wechselbeziehungen.

Blick verlieren und zunehmend „hegemoniale“ Züge annehmen könnte. Diese internationalen und europäischen Probleme werden vornehmlich im zweiten Teil des Bandes behandelt.

Im dritten Teil wird zunächst die kontrovers diskutierte Frage aufgegriffen, ob der Islam zu Deutschland gehöre? Dabei wird in einer kultur- und ideengeschichtlichen Analyse zu zeigen versucht, welche Vereinbarkeitsprobleme zwischen den westlichen und den islamischen Wertesystemen als ideellen Grundlagen gesellschaftlicher Ordnungen bestehen. Analytisch getrennt von dieser grundsätzlichen Problematik wird anschließend die Frage, welche Integrations- und Anpassungsmöglichkeiten wie auch welche diesbezüglichen Hindernisse und Schwierigkeiten es für muslimische Zuwanderer in westlichen Gesellschaften gibt, behandelt. Schließlich werden in diesem Teil des Bandes Probleme wie auch irreführende Missverständnisse der aktuellen „Rassismus“-Diskussionen in Deutschland und in den westlichen Staaten aufgegriffen und zu klären versucht. Hierbei soll vor allem auf eine deutliche Unterscheidung zwischen Rassismus als Ideologie und als spezifische Einstellungs- und Verhaltenssyndrome einerseits und interethnischen Beziehungen und Konflikten andererseits insistiert wie auch auf die damit zusammenhängende Gefahren des ideologischen Missbrauchs von „Rassismus“-Vorwürfen aufmerksam gemacht werden.

Dieser Band umfasst im Jahr 2020 aus gegebenen Anlässen entstandene oder gründlich überarbeitete Beiträge, er greift zugleich vielfach thematisch und argumentativ in den gegenwärtigen Problemhorizont der Coronakrise gestellte Gedankengänge und Erkenntnisse, die sich bereits in anderen meiner neueren Bücher aufgeworfen und entwickelt finden,[8] auf. Diese Überlegungen werden im vorliegenden Band zum

---

Geistige Lieferung I, Schriften der Akademie Herrnhut, Dresden 2018, insb. S. 69 ff.

[8] Siehe vor allem: Sterbling, Anton: Wege der Modernisierung und Konturen der Moderne im westlichen und östlichen Europa, Wiesbaden 2015; Sterbling, Anton: Zuwanderung, Kultur und Grenzen in Europa. Buchreihe Land-Berichte, Band 11, Aachen 2015; Sterbling, Anton: Zuwanderungsschock – Deutschland und Europa in Gefahr? Probleme der Zuwanderung und Integration, Hamburg 2016; Sterbling, Anton: Europa zwischen Realität und Verblendung, Hamburg 2016; Sterbling, Anton: Nationalstaaten und Europa. Problemfacetten komplizierter Wechselbeziehungen. Geistige Lieferung I, Schriften der Akademie Herrnhut, Dresden 2018; Sterbling, Anton: Bürgerliche Gesellschaft, ihre Leistungen und ihre Feinde, Stuttgart 2020.

Teil weiter entfaltet und vertieft, aber teilweise auch mit ganz neuen Fragestellungen und Analyseperspektiven verknüpft und zu weitergehenden Erkenntnissen geführt.

Wurde bereits angedeutet, dass die wissenschaftliche Erkenntnistätigkeit gegenwärtig gleichsam im „Zangengriff" weitreichender gesellschaftspraktischer Erwartungen wie auch einer fortschreitenden, vor allem auf ihre Methoden und technologischen Verwertungsmöglichkeiten durchschlagenden Digitalisierung steht, so kommt derzeit noch eine dritte problematische Gegebenheit hinzu, nämlich die stets vorhandene, aber gegenwärtig sich durch spezifische „Heilserwartungen" besonders deutlich abzeichnende Gefahr einer massiven Ideologisierung des öffentlichen Diskurses wie insbesondere auch der Sozial-, Kultur- und Geisteswissenschaften,[9] die uns zu einer besonders umsichtigen Beachtung des Postulats der „Werturteilsfreiheit" Max Webers verpflichtet.[10] Nur eine in diesem Sinne und Selbstverständnis sich auf ihre wesentlichen Möglichkeiten und Leistungen beschränkende Wissenschaft kann einen substanziellen und nachhaltigen Beitrag zur Analyse und zum besseren Verständnis der gegenwärtigen sozialen und sonstigen Krisenerscheinungen leisten und damit zugleich eine rationale Grundlage ihrer praktischen technologischen und sozialtechnologischen Lösungsmöglichkeiten schaffen. Eine ideologisch in Anspruch genommene und missbrauchte Wissenschaft hat – denkt man beispielsweise an den Marxismus als „wissenschaftliche" Weltanschauung – noch selten etwas tatsächlich Nützliches in der Bewältigung der Daseinsprobleme der Menschen beigetragen, aber vielfach zu tiefgreifenden gesellschaftlichen Krisen und Verwerfungen und verhängnisvollen historischen Entwicklungen geführt.[11] Solche erneuten Gefahren

---

[9] Siehe: Topitsch, Ernst: Sozialphilosophie zwischen Ideologie und Wissenschaft, Neuwied-Berlin [2]1966.

[10] Siehe dazu: Weber, Max: Die „Objektivität" sozialwissenschaftlicher und sozialpolitischer Erkenntnis, in: Weber, Max: Gesammelte Aufsätze zur Wissenschaftslehre, Tübingen [7]1988 (S. 146-214); Weber, Max: Der Sinn der „Wertfreiheit" der soziologischen und ökonomischen Wissenschaften, in: Weber, Max: Gesammelte Aufsätze zur Wissenschaftslehre, Tübingen [7]1988 (S. 489-540); Sterbling, Anton: Einführung in die Grundlagen der Soziologie, Stuttgart 2020, insb. S. 47 ff.

[11] Zum Herrschaftsaufstieg und historischen Niedergang und dem durch den Marxismus gestützten ideologischen Selbstverständnis kommunistischer Gesellschaften in Osteuropa siehe: Boudon, Raymond: Ideologie. Geschichte und

um sich greifender Ideologisierungen sind gegenwärtig kaum zu übersehen und fordern mithin zu entsprechend dezidierten ideologiekritischen Stellungnahmen und Entgegnungen heraus. Ganz in diesem Sinne versteht sich dieser Band als ein wissenssoziologisch-analytischer und zugleich ideologiekritischer Beitrag zur Klärung drängenden Zeitfragen.

Literatur

Ash, Timothy Garton: Ein Jahrhundert wird abgewählt. Aus den Zentren Mitteleuropas 1980 – 1990, München-Wien 1990

Balla, Bálint/Sterbling, Anton (Hrsg.): Globalisierung, Europäisierung, Regionalisierung – unter besonderer Berücksichtigung ihrer Erscheinungsformen und Auswirkungen im östlichen Europa, Beiträge zur Osteuropaforschung 16, Hamburg 2009

Boudon, Raymond: Ideologie. Geschichte und Kritik eines Begriffs, Reinbek bei Hamburg 1988

Luhmann, Niklas: Die Wissenschaft der Gesellschaft, Frankfurt a. M. 1990

Nassehi, Armin: Muster. Theorie der digitalen Gesellschaft, München ²2019

Schmidt-Hartmann, Eva (Hrsg.): Kommunismus und Osteuropa. Konzepte, Perspektiven und Interpretationen im Wandel, München 1994

Spinner, Helmut F.: Die Wissensordnung. Ein Leitkonzept für die dritte Grundordnung des Informationszeitalters, Opladen 1994

Sterbling, Anton: Krisen und Wandel, Hamburg 2009

Sterbling, Anton: Wege der Modernisierung und Konturen der Moderne im westlichen und östlichen Europa, Wiesbaden 2015

Sterbling, Anton: Zuwanderung, Kultur und Grenzen in Europa. Buchreihe Land-Berichte, Band 11, Aachen 2015

Sterbling, Anton: Zuwanderungsschock – Deutschland und Europa in Gefahr? Probleme der Zuwanderung und Integration, Hamburg 2016

Sterbling, Anton: Europa zwischen Realität und Verblendung, Hamburg 2016

Kritik eines Begriffs, Reinbek bei Hamburg 1988; Ash, Timothy Garton: Ein Jahrhundert wird abgewählt. Aus den Zentren Mitteleuropas 1980 – 1990, München-Wien 1990; Schmidt-Hartmann, Eva (Hrsg.): Kommunismus und Osteuropa. Konzepte, Perspektiven und Interpretationen im Wandel, München 1994.

Sterbling, Anton: Nationalstaaten und Europa. Problemfacetten komplizierter Wechselbeziehungen. Geistige Lieferung I, Schriften der Akademie Herrnhut, Dresden 2018

Sterbling, Anton: Bürgerliche Gesellschaft, ihre Leistungen und ihre Feinde, Stuttgart 2020

Sterbling, Anton: Einführung in die Grundlagen der Soziologie, Stuttgart 2020

Topitsch, Ernst: Sozialphilosophie zwischen Ideologie und Wissenschaft, Neuwied-Berlin [2]1966

Weber, Max: Die „Objektivität" sozialwissenschaftlicher und sozialpolitischer Erkenntnis, in: Weber, Max: Gesammelte Aufsätze zur Wissenschaftslehre, Tübingen [7]1988 (S. 146-214)

Weber, Max: Der Sinn der „Wertfreiheit" der soziologischen und ökonomischen Wissenschaften, in: Weber, Max: Gesammelte Aufsätze zur Wissenschaftslehre, Tübingen [7]1988 (S. 489-540)